

## **NEWSLETTER 3 / 2008**

### **13. ART FORUM BERLIN 2008: KUNST UND MEHR**

**Berlin, 30. Oktober 2008** – Mit überzeugenden und spektakulären Standgestaltungen und Konzepten, die frisch und sperrig die Kunst vorstellen, die unsere Zeit bestimmt, zeigt sich das 13. **ART FORUM BERLIN** – die internationale Messe für Gegenwartskunst –, das am 30.10. 2008 um 17 Uhr offiziell seine Tore öffnet. Bis zum 3. November 2008 werden 127 Galerien aus 26 Ländern Werke von mehr als 2.000 Künstlern aus allen Sparten und Medien der bildenden Kunst zeigen. Das 13. **ART FORUM BERLIN** wird sich einmal mehr als die Messe für Gegenwartskunst präsentieren, die der kuratorischen Sorgfalt genau so viel Bedeutung zumisst wie dem Service. Berlin und das Gelände rund um den Funkturm werden vom 31. Oktober bis 3. November 2008 zum Zentrum der aktuellen Kunst, das Gäste aus aller Welt willkommen heißt. Berlin ist weltweit als die Stadt der Künstler und der Künste bekannt. Der Ruf Berlins als *der* internationale Produktionsort ist gefestigter denn je.

#### **ZULASSUNGS-AUSSCHUSS UND BEIRAT 2008**

Der Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss wird traditionell jährlich neu besetzt. Dem Zulassungsausschuss zum 13. ART FORUM BERLIN gehörten in diesem Jahr an:

Vorsitz: Georg Kargl, Wien, Mitglied des internationalen Galerienbeirats

Die Galeristen:

Vera Cortês, Lissabon

Gregor Podnar, Ljubljana und Berlin

Guido W. Baudach, Berlin

Elizabeth Dee, New York, Mitglied des internationalen Galerienbeirats

Die Kuratoren:

Susanne Titz, Museum Abteiberg, Mönchengladbach

Enrico Lunghi, Casino, Luxemburg

Der internationale Galerienbeirat

Berufen auf Zeit gehören 2008 dem internationalen Galerienbeirat des ART FORUM BERLIN an:

Patricia Asbaek, Kopenhagen

Stella Lohaus, Antwerpen

Mehdi Chouakri, Berlin

Elizabeth Dee, New York

Georg Kargl, Wien

Gerd Harry Lybke, Berlin/Leipzig

#### **Pressekontakt:**

##### **Messe Berlin:**

Michael T. Hofer  
Leiter Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Unternehmensgruppe

##### **ART FORUM BERLIN**

Susanne Tschenisch  
Pressereferentin  
Messedamm 22  
14055 Berlin  
Tel.: + 4930 3038-2295  
Fax: + 4930 3038-2296  
[Tschenisch@messe-berlin.de](mailto:Tschenisch@messe-berlin.de)  
[www.messe-berlin.de](http://www.messe-berlin.de)

##### **Anne Maier PR**

ART FORUM BERLIN  
c/o Deutschlandhalle  
Messedamm 26  
14055 Berlin  
Tel.: +4930 3038-1836  
Fax: +4930 3038-1838  
[maier@messe-berlin.de](mailto:maier@messe-berlin.de)

#### **Weitere Informationen:**

[www.art-forum-berlin.de](http://www.art-forum-berlin.de)  
[www.messe-berlin.de](http://www.messe-berlin.de)

## **ERSTTEILNEHMER - GEMEINSCHAFTSSTÄNDE – FREESTYLE – GALERIEN**

Zum ersten Mal beim ART FORUM BERLIN sind:

Carreras Mugica, Bilbao | Clages, Köln | Deweer, Otegem | Max Estrella, Madrid | Figge von Rosen, Köln | Flor, Düsseldorf | Freight + Volume, New York | fruehsorge, Berlin | GMG Gallery, Moskau | Cristina Guerra, Lissabon | hoet bekaert, Gent | Ingleby, Edinburgh | Bernd Kugler, Innsbruck | Le Guern, Warschau | Maribel Lopéz, Berlin | Lüttgenmeijer, Berlin | Michael Stevenson, Kapstadt | Mirchandani + Steinrücke, Mumbai | Mireille Mosler, New York | Nusser & Baumgart, München | OneTwenty, Gent | Plan B, Cluj | scq, Santiago de Compostela | Thoman, Innsbruck | traversée, München | Vallois, Paris | ZAK BRANICKA, Berlin/Krakau | Martin van Zomeren, Amsterdam

Alle Gemeinschaftsstände :

Akinci, Amsterdam | Ronmandos, Amsterdam,  
Anhava, Helsinki | Bjerggaard, Kopenhagen | i8, Reykjavik  
Asbaek, Kopenhagen | Martin Asbaek Projects, Kopenhagen  
Jürgen Becker, Hamburg | Karin Guenther, Hamburg  
Lena Brüning, Düsseldorf | Eva Winkeler, Frankfurt/Main  
Ellen de Bruijne Projects, Amsterdam | Diana Stigter, Amsterdam | Martin van Zomeren, Amsterdam  
Charim, Wien | SixFriedrichLisaUngar, München  
Dogenhaus, Leipzig | Pierogi, New York  
Espai 2Nou2, Barcelona | Senda, Barcelona  
Cristina Guerra, Lissabon | Mai 36, Zürich  
Christian Nagel, Köln/Berlin | Elizabeth Dee, New York  
Wohnmaschine, Berlin | Christopher Grimes, Santa Monica

Alle Freestyle – Stände:

art agents, Hamburg, Clages, Köln, Erika Deák, Budapest, Dina4, München, Fahnmann Projects, Berlin, Figge von Rosen, Köln, Freight + Volume, New York, Vera Gliem, Köln, hoet bekaert, Gent, CORA HÖLZL, Düsseldorf, Ingleby, Edinburgh, Michael Janssen, Berlin, Iris Kadel, Karlsruhe, Lüttgenmeijer, Berlin, Maribel López, Berlin, Michael Stevenson, Kapstadt, Mireille Mosler, New York, Nosbaum & Reding, Luxemburg, OneTwenty, Gent, Perugi, Padova, Jette Rudolph, Berlin, Otto Schweins, Köln, Sassa Trülzsch, Berlin, VAN HORN, Düsseldorf, Michael Wiesehöfer, Köln

## **EDITIONEN UND INSTITUTIONEN**

Editionen

Die ersten professionellen Fotos von den Beatles machte Astrid Kirchherr in den 60er Jahren in Hamburg. Zu ihrem 70. Geburtstag bringt Multiple Box aus Hamburg eine Auswahl dieser ersten Fotos nach Berlin. Texte zur Kunst, Berlin, stehen für kontroverse Diskussionen, kommentiert und illustriert von international renommierten Autorinnen und Autoren. Exklusive Editionen begleiten die Kontroversen, die auf dem Stand im Palais am Funkturm zu sehen sein werden. Hatje Cantz ist Synonym für umfangreiche und höchsten Ansprüchen genügende Kunstpublikationen. Von Monographien über Künstlerbücher bis zum Katalog reicht das Angebot des Verlages.

## Institutionen

Das Künstlerhaus Schloss Balmoral präsentiert sich 2008 zum ersten Mal auf dem ART FORUM BERLIN. Barbara Wille, in Berlin lebende Künstlerin, die 2002 Stipendiatin in Bad Ems war. „What goes around, comes around“ ist eine Art Gedächtnisprotokoll des „Historischen Raums“ auf Schloss Balmoral. Der Stand erscheint als Skulptur, erfüllt dennoch alle Bedürfnisse eines Präsentationsortes und ist zudem Erinnerungsort. Das Künstlerhaus Schloss Balmoral, Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, unterstützt internationale Künstlerinnen und Künstler durch verschiedene Stipendienprogramme. Ungarische und deutsche Medien zusammenzubringen hat sich Lada project, das 2006 in Berlin gegründet wurde, zur Aufgabe gemacht. Als Thema haben sich die Künstler des Projektraumes die manipulierte Natur gewählt. Antal Lakner, das Duo Little Warsaw, Hajnal Németh oder Egill Saebjörnsson zeigen jüngste Arbeiten zwischen Natur und Fiktion.

Das Künstlerhaus Bethanien, Berlin, zeigt neben einer Videosammlung seiner internationalen Stipendiaten eine großformatige Zeichnung des norwegischen Künstlers Martin Skauen. Mit seiner altmeisterlichen und detailreichen Zeichnung setzt sich Skauen, zurzeit Stipendiat in Bethanien, bewusst von der Schnelllebigkeit unserer Zeit ab. Das Künstlerhaus Bethanien ist einer der Eckpfeiler der internationalen Kunstszene Berlins und bietet Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt Atelierstipendien.

## **IM BLITZGEWITTER – FOTOGRAFIE AUF DEM ART FORUM BERLIN**

Fotointeressierte können sich in dem alphabetischen Messeparcours von A: Adamski, Aachen, art agents, Hamburg, über K: Galleri K, Oslo, Patricia Low, Gstaad bis Z: Zwinger, Berlin auf Entdeckungsreise begeben. Es werden eindringliche Porträtaufnahmen aber auch beeindruckende Architekturfotografien in Erinnerung bleiben. Themen wie Wahrnehmung, Identität, Realität oder der Aspekt der Zeit werden immer wieder Verbindungen zwischen den Fotografien kreuz und quer durch die Hallen herstellen.

Uns aufgefallen sind:

Auf dem Stand von Anita Beckers, Frankfurt/Main wird die Fotoserie „The Birthday Party“ (2008) von der Vee Speers ins Auge springen. Inspiriert von einer Geburtstagsparty ihrer kleinen Tochter, ist eine Reihe von Kinderporträts entstanden. Die australische Künstlerin zeigt dabei keine ausgelassen frohen Kindergesichter, sondern hebt die harten und verletzlichen Seiten der Kindheit hervor. Auf den weder schwarz-weißen noch bunten Bildern wirken die stillen, ernsten Kinder wie kleine Erwachsene.

Auf den Fotografien von Maix Mayer (EIGEN + ART, Berlin/Leipzig) wird die Architektur zur Hauptfigur. Als Versinnbildlichung sozialer Utopien inszeniert der in Leipzig geborene Künstler Architektur. Wie eigenständige Gebilde, außerirdische Wesen oder exotische Gewächse bevölkert die Architektur seine Fotografien. Während die Umgebung bei Maix Mayer fast austauschbar in den Hintergrund tritt, fokussiert Götz Diergarten auf dem Stand von KICKEN BERLIN in der Serie „METROpolis“ (2007) seine ganze Aufmerksamkeit auf U-Bahnstationen der großen europäischen Hauptstädte. Menschenleer sind die Stationen kaum wieder zu erkennen. Der Blick wird auf Architektur, Formen und Farben gelenkt, so dass ein Bahnsteig plötzlich wie ein abstraktes Bild anmutet und die Tunnelperspektiven der U-Bahngänge den Betrachter in die Tiefe saugen.

## Der Bruch in der Wahrnehmung

Bei Thomas Zander, Köln, liegt der Fokus der Standkonzeption auf fotografischen Serien, die Architektur und Mensch miteinander verschränken. Berlin, die Stadt und ihre Traditionen, Umbrüche und Aufbrüche stehen im Mittelpunkt. Großformatige C-Prints von Mitch Epstein, der seit Anfang des Jahres ein Fellowship an der American Academy in Berlin hat, werden zu sehen sein. In Berlin setzt dieser Pionier der Farbfotografie seine in den USA begonnene Serie „American Power“ (18.500 bis 28.500 Euro) fort, in der sich mit Verbrauch und Verschwendung von Energie auseinandersetzt.

Eine Entdeckung sind das Fotografen-Paar Gabriele und Helmut Nothhelfer, die seit 1973 Berlin erkunden. Sie sind Dokumentaristen der Menschen, die hier leben. „Das Metier des Fotografen ist es, die sichtbare Wirklichkeit nach ihrem Bedeutungsgehalt zu untersuchen, eine Wahl zu treffen und so das hervorgehobene Bild in ordnende Zusammenhänge zu stellen. Auf diese Weise sollte sich sein Denken und Fühlen mitteilen.“ Nur wenige Bilder erfüllen in den Augen ihrer Autoren diese Ansprüche, dementsprechend schmal ist ihr Oeuvre. Arbeiten am Stand von 3.500 bis 6.500 Euro. Auch Susanna Majuri empfindet es als Herausforderung, die Realität in ungewohnter Art und Weise zu inszenieren. Besonders reizt sie dabei die Vielseitigkeit des Elements Wassers. Die Oberfläche, Tiefe und Spiegelung von Wasser sind deswegen nicht selten das Sujet in den Fotoarbeiten der finnischen Künstlerin, die von der Galerie TaiK, Helsinki, präsentiert wird.

Die amerikanische Künstlerin Roni Horn (i8, Reykjavik) erkundet und hinterfragt in ihren neuen Fotografien die Beeinflussbarkeit der Beobachtung von dem, was wir sehen. Bei zwei scheinbar identischen Bildpaaren, in Sekundenabstand aufgenommen, wird der Betrachter dennoch mit einer leichten Verschiebung der Perzeption konfrontiert. traversée aus München präsentiert sich bei ihrem Erstauftritt in Berlin mit Werken, die sich mit dem Bedürfnis nach Sicherheit und Gewissheit in der Wahrnehmung beschäftigen. Der deutsche Künstler Jens Semjan manipuliert authentische Landschaftsbilder so, dass Zweifel erst beim Entdecken minimaler Ungereimtheiten aufkommen.

Die Gewissheit der Wahrnehmung wird auch bei der gezeigten Arbeit von Jordi Colomer in Frage gestellt. Unterstützt von einem amerikanischen und einem spanischen Museum, war es ihm 2005 möglich, für die Arbeit „Arabic Stars“ in den Jemen zu reisen, wo er Männer fotografiert hat, die Schilder vor sich tragen, auf welchen in arabischer Schrift die Namen von realen oder fiktiven Stars zu lesen sind. Bei dieser Arbeit zum Starkult ging es dem spanischen Künstler um die ambivalente Bedeutung von Fiktion und Realität in unserem kollektiven Gedächtnis. Sowie sich Colomer mit Kultur und Identität auseinandersetzt, drehen sich auch die Werke von Lisl Ponger, die CHARIM, Wien, zum ART FORUM BERLIN bringt, um Fremdheit, Identität und Einblicke in andere Kulturen.

## Den Augenblick festhalten

Die Galerie Buchmann wird auf dem ART FORUM BERLIN großformatige Fotoarbeiten der in Berlin lebenden Bettina Pousttchi präsentieren. Die Unschärfe, die auf ihren schwarz-weißen Fotografien durch horizontale Streifen entsteht, erinnern an ein angehaltenes Videobild. Die Nahaufnahme eines majestätischen Löwenkopfs aus Stein „Lord Hetley I, 2008“ (16.000 Euro) kann zu ihren so genannten „Zeit-Bildern“ gezählt werden, in denen sie sich mit der Relativität von Zeitwahrnehmung im fotografischen und filmischen Bild auseinandersetzt. Bei Kuckei + Kuckei, Berlin, zeigt sich Barbara Probst aus ganz

unterschiedlichen Perspektiven. Mit mehreren Kameras gleichzeitig hat sich die Künstlerin aufgenommen. Die dabei entstandenen Schwarzweiß- und Farbfotografien hat sie zu einem Tableau arrangiert. Für die Serie „Exposure“ (43.000 Euro), in der Probst die Beziehung zwischen Zeit, Wahrnehmung und Realität verhandelt, hält sie ein und denselben Augenblick aus verschiedenen Blickwinkeln fest.

## **MEHRDIMENSIONALE ENTDECKUNGEN – INSTALLATION, SKULPTUR UND NEUE MEDIEN**

Die Galerie Guy Bärtschi, Genf, präsentiert als Highlight die Installationen „Swarm“ von Tom Molloy, in der Hunderte von gefalteten US-Dollar-Banknoten, die aussehen wie an einer Wand zertrümmerte Flugzeuge und sozialkritisch nach den heutigen Werten fragen sowie „Shadow Box 7, Alpha Blend“ von Rafael Lozano-Hemmer. Diese neue interaktive Installation von Lozano-Hemmer involviert die Schatten der Besucher durch ein integriertes Ortungsgerät, hinterfragt und spielt gleichzeitig ironisch mit Trugbildern und Überwachungsmechanismen. Außerdem stellt Bärtschi die Künstler Samuel Rousseau (Installation) und Turner Will (Collage) mit speziell für das ART FORUM BERLIN produzierten Arbeiten vor.

Eine außergewöhnliche konzeptionelle Installation mit Titel „ZEIT“ des Videokünstlers Eugenio Ampudia präsentiert Max Estrella, Madrid, während das Augenmerk der Besucher bei Thomas Flor, Düsseldorf, die frisch für das ART FORUM BERLIN produzierte Skulptur des diesjährigen Villa Massimo-Stipendiaten Felix Schramm auf sich ziehen wird. Sehenswert bei Reinhard Hauff, Stuttgart, sind die Videoprojektion „Rites“ von Julika Rudelius und die Skulpturen „Decadence“ und „Peace“ von Josephine Meckseper, die in diesem Jahr eine Einzelausstellung im MOMA, New York, hat. Aufsehen erregend werden die Skulpturen von Daniel Silver aus Speckstein und die flächendeckende Installation von David Adamo aus Baseballschlägern sein, beide Künstler bei IBID PROJECTS, London. Parallel zum ART FORUM BERLIN eröffnet eine neue Galerie in Hoxton Square, London. In Berlin zeigt IBID PROJECTS, London, auch Malerei von Aaron van Erp.

Mit Spannung erwartet wird Erstteilnehmer Carreras Mugica, Bilbao, mit einer Bandbreite aufregender Künstler der zeitgenössischen baskischen Kunstszene von jungen aufstrebenden bis international renommierten: Jessica Stockholder, Pello Irazu, Asier Mendizabal, Juan Pérez Agirregoikoa und Xabier Salaberria. Georg Kargl Fine Arts, Wien, zeigt erstklassige Arbeiten des international arrivierten Künstlers Mark Dion, Skulptur „Game Bird Group (Tar and Feathers)“ (2006, 49.500 Euro) und des jungen aufstrebenden Künstlers Wolfgang Plöger, Installation „aufrechtes Dreieck“ (2007/2008). Herausragen werden die Künstlergruppe A Kassen mit der neuen Installation „Pillow“ (2008) einem selbst bestickten Kissen, und Kristoffer Akselbo mit „Absinth“ (2007) bei Kirkhoff, Kopenhagen.

Spannende Wechselwirkungen

Mit frisch für die Messe produzierten Arbeiten wird Klemm's, Berlin, die Besucher, Sammler und Kuratoren in den Bann ziehen: Alexej Meschtschanow entwickelt für den Stand eine installative Situation, die sowohl für seine skulpturalen Arbeiten eine Plattform bietet als auch den Bezug zu den Fotografien von Ulrich Gebert und dem Zeichnungszyklus von Falk Haberkorn herstellt. Außerordentliche Entdeckungen gibt es bei magnus müller, Berlin: Chris Larson mit seiner neuen Videoarbeit „Deep North“ (2008, 16.000 Euro) und den

dazugehörenden C-Prints (2008, je 6.000 Euro) vom Set. Parallel zur Messe erscheint eine Monografie von Larson bei Hatje Cantz. Eine weitere Künstlerin von magnus müller, Sabine Groß, wird mit einer Arbeit in der Sonderausstellung zu sehen sein, die sich in ihren Video- und Installationsarbeiten provokant mit Wahrnehmungspsychologie auseinandersetzt.

nina menocal, Mexiko, wird in diesem Jahr eine Einzelausstellung des facettenreichen und Erfolg versprechenden Künstlers Duvier del Dago mit einer Auswahl an Malerei und der Installation „El salto (The leap)“ von 2008 präsentieren. Del Dagos Arbeiten sind geprägt und beeinflusst von Sehnsucht und Utopie, die als essentielle Zutaten das menschliche Dasein ausmachen. Ebenso wird Nusser & Baumgart, München, eine Einzelpräsentation ihres Künstlers Albert Weis zeigen: seit 1998 thematisiert Weis in seiner Serie „folders“ aus Papier und Achitekturfotografie einen „nomadischen Raum“, in dem Bewegung das vorherrschende Element ist, zu dem sich Menschen und Architektur immer wieder in Beziehung setzen müssen.

#### Kontrastreich, expressiv und dialogisch

Kontrastreich zeigt sich Michael Schultz, Berlin/Seoul/Beijing, mit den Stahlskulpturen des amerikanischen Bildhauers Joel Morrison, die er den Bildern des Malers Sven Drühl gegenüberstellt. Morrisons amorphe Gebilde zeigen den Prozess einer „Entfertigung“, einer plastischen Umkehr des ready made in einen prozessualen Zustand, „Ohne Titel“ (2007, 35.000 Euro). Mit Spannung werden bei Tim van Laere, Antwerpen, die expressiven und ausgezeichneten Skulpturen von Atelier van Lieshout „De Pineut“ (2007), Henk Viesch „When kings were kings and washed the feet of the poor“ (2008) und Peter Rogiers „Bootsmann“ (2008) erwartet.

ZAK Branicka, Berlin/Krakow, zeigt die ironisch-kritischen Installationen „Antibiotics“ (2008, 3.500 Euro) und „Untitled after Anthony Burgess“ (2007, 4.500 Euro), von Kasia Fudakowski. Grenzen verwischen zwischen Gestaltung und Abstraktion sowie Wahrnehmung und Hinterfragung des Ornamentalen sind Leitgedanken der polnischen Künstler. Skulpturen von Heather Rowe (16.000 bis 30.000 Euro) werden im Dialog mit German Stegmaier am Stand von Zink, München/Berlin, sein. Die Skulptur „Something Crossed the Mind“ von Heather Rowe fand auf der diesjährigen Whitney Biennale in New York internationale Beachtung. Vallois, Paris, präsentiert exzeptionelle Künstler wie den Turner-Preisträger Keith Tyson mit seiner Mixed-Media-Arbeit „Nature Painting“ (2005, 140.000 Euro) und die Installationen von Vincent Lamou-roux „Air rights and above“ (2008, 20.000 Euro) und Gilles Barbier „Mega Maquette II“ (2007, 55.000 Euro). Christina Wilson, Kopenhagen, wird mit Jesper Just einen jungen Künstler vorstellen, der primär mit dem Medium Film arbeitet und zu den interessantesten Positionen im Bereich des bewegten Bildes zählt. Liebe, Sehnsucht, Begehren und Verachtung sind die großen Themen in Justs inszenierten Kurzfilmen.

#### Reflexionen und Perspektivenwechsel

Bei Zwinger, Berlin, steht thematisch die Reflexion gesellschaftlicher Phänomene oder geschichtlicher Ereignisse im Vordergrund, so auch bei den Skulpturen „Ein Deutsches Haus“ (2007, 48.000 Euro) von Tobias Hauser oder „Sie hörten Nachrichten“ (2005, 26.000 Euro) von Eran Schaerf. Auf Entdeckungsreise in den Bereichen Skulptur, Fotografie und Installation geht man bei Ellen de Bruijne, Amsterdam: viel versprechend sind die Künstler Lara Almarcegui „Guide to ruined Buildings in the Netherlands XIX.-XXI. Century“ (2008, 22.500 Euro), Keren Cytter und Falke Pisano. Bei Mehdi Chouakri, Berlin, wird

Mathieu Merciers monumentale Skulptur „Ohne Titel“, 2008 dominieren: Während der Betrachter die Öffnungen des weißen Kubus von Außen als stilisierte menschliche Gesichtszüge wahrnimmt, findet er sich beim Betreten in einer benutzbaren, durchfensterten Architektur wieder. Filipa Cesár wird bei Mai 36, Zürich, und Cristina Guerra, Lissabon, mit ihrem neuen Projekt „le passeur“ zu sehen sein. Die Installation aus zwei Filmen ist einerseits eine Hommage an Serge Daney (1944-1992), den legendären Filmkritiker und großartigen „Übersetzer“ des französischen Films und andererseits das Porträt vierer Schlepper in den 70er Jahren, Übersetzer für politisch Verfolgte zwischen Portugal und Spanien. Daney fand den Begriff „le passeur“ passend für sich und seinen Beruf. Daney: „Fährleute oder Menschenschmuggler, seltsame Leute. Sie brauchen Grenzen, aber nur um sie zu überwinden.“ Beide Filme von Filipa Cesár werden am Stand parallel zu hören aber nicht gleichzeitig zu sehen sein.

Bei Sassa Trülzsch, Berlin, wird Alexandra Leykauf, die 2008 den illy-Kunstpreis erhielt, mit einem spektakulären architektonischen Installationsentwurf für den Stand brillieren. Lena Brüning, Berlin, wird sich klar mit drei Künstlerinnen positionieren, wobei Skulpturen von Alicja Kwade (2008, 4.000 bis 20.000 Euro), die in diesem Jahr die Einzelausstellung „Von Explosionen zu Ikonen“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart hatte, einen Fokus haben.

## **FOKUS MALEREI – AUSZUG AUS DEM UMFANGREICHEN PROGRAMM**

Anhava, Helsinki, beeindruckt mit Ölbildern von Päivi Takala „Dark“ (2007) und Anna Tuori „Untitled“ (2007) am Gemeinschaftsstand mit i8, Reykjavik, und Bo Bjerggaard, Kopenhagen. Eine frühe Arbeit, „Untitled“ von 1979, des international gefeierten dänischen Künstlers Per Kirkeby zeigt Bo Bjerggaard, Kopenhagen, anlässlich seines 70. Geburtstages. Kirkeby ist für seinen unverwechselbaren Farbstil und sein vielseitiges Oeuvre bekannt. Eine Ziegel-skulptur von ihm war 1992 auf der Documenta IX in Kassel zu sehen. Die in Berlin lebende Künstlerin und Baselitz-Schülerin Brigitte Waldach und ihre psychologischen Räume und Gemälde haben ihren Ursprung in der Welt des Films und des Bühnenbilds wie durch die einfachen und klaren Pinselstrichen in „Curtain“ (2008) definiert.

Herausragend, kraftvoll und mehrschichtig

Thaddaeus Ropac, Salzburg/Paris zeigt retrospektiv eine Einzelausstellung über das bisherige Schaffen des herausragenden Künstlers Marc Brandenburg. Stefan Kürtens Darstellung von architektonischen Innen- und Außenräumen ruft die Erwartungen moderner ökonomischer Prozesse in Erinnerung, wie sein Gemälde „Next Exit“ (2008, 26.000 Euro) bei COSAR, Düsseldorf, zeigt. Deweer, Otegem, präsentiert in Benjamin Moravec's Werk eine Kombination zeitgenössischer Annäherung an visuelle Inhalte mit traditioneller Technik der Ölmalerei aus dem 19. Jahrhundert. Entstanden sind zwei mehrschichtige, subjektive und durch Gestik geformte, neue Arbeiten: „Happy Together et Mourir Ensemble“ (2008) und „Aux vaincus de l'absurde“ (2008).

Die Landschaften von Sven Kroner basieren auf Traditionen der Malerei und auf Konventionen der Kunstgeschichte und werden bei Fons Welters, Amsterdam, zusammen mit Gemälden des deutsch-türkischen Künstlers Yesim Akdeniz Graf, der sich mit mannigfaltigen Ursprüngen und Identitätskonzepten beschäftigt, in einen Dialog gestellt. Bei Goff + Rosenthal, Berlin/New

York, untersucht Faris McReynolds in seinen Gemälden, wie die Bedeutung von Bildern von Interpretationsebenen durchbrochen wird: von Film zum Video, vom Video zu digitalen Medien, von digitalen Medien zur Malerei. Goff + Rosenthal, Berlin/New York, zeigt außerdem Susanne Kühn mit einem Gemälde einer dicht bestückten, privaten Inneneinrichtung in den Proportionen der Renaissance neben einem romantischen und grotesken Äußeren, und Iona Rozeal Brown in einer dem ART FORUM BERLIN folgenden Einzelausstellung.

Zeitgenössische Malerei von Steinar Jakobsen, Sverre Bjertnes, Nina Ross und Anne-Karin Furunes wird bei Galleri K, Oslo, ausgestellt. Michael Janssen, Berlin, präsentiert an seinem Freestyle-Stand Arbeiten von Christof Mascher, in dessen Gemälde sich folkloristische Elemente mit Ideen utopischer Architektur, wie sie die expressionistische Künstlergruppe Gläserne Kette um Bruno Taut und Wenzel Hablik zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwarf, vereinen. Axel Geis' Ölgemälde, das seinen Fokus auf das menschliche Abbild legt und eine rätselhafte Präsenz in einem undefinierten und nur spärlich ausgestatteten Bildraum erlangt, wird bei Jan Wenstrup, Berlin, zu sehen sein. Daneben werden neben Arbeiten von zehn anderen Künstlern wie Mathew Hale, Gregor Hildebrandt, Michael Kalki, Pablo Alonso und Wawrzyniec Tokarski gezeigt. Karlheinz Meyer, Karlsruhe, überrascht mit Gemälden und neuen Arbeiten von Julius Grünewald und Günther Förg. Mit Fokus auf die osteuropäische Kunst stellt Le Guern, Warschau, das politische und feministische Engagement der führenden polnischen Künstlerin Zofia Kulik neben die spielerische Annäherung an Malerei von Tomasz Partyka, der einer jüngeren Generation angehört.

#### Internationale Highlights und exzeptionelle Denkwelten

Höhepunkte der Malerei sind bei Leo Koenig, New York, zu finden, der in diesem Jahr Torben Giehler, Gewinner des Falkenroth Preises 2008, und Nicole Eisenmann brillieren lässt. Bernd Kugler, Innsbruck, hat eine Bandbreite von Malerei, Skulptur und Video für das ART FORUM BERLIN zusammengestellt: die deutsch-polnische Künstlerin Patrycja German, der in Berlin lebende Maler Ulrich Wulff, Bara, Anna Kolodziejska, Gabriel Kondratiuk und René Luckhardt. Der spanische Maler Miki Leal mit seinen Wasser- und Acrylfarben wird bei Maribel López, Berlin, zusammen mit Installationen und Fotografien von Koo Jeong-a präsentiert. Zeitgenössische indische Künstler werden bei Mirchandani + Steinruecke, Mumbai, zu entdecken sein: Jyothi Basuäs, dessen meditative Gemälde international viel Beachtung fanden, ebenso wie Aji V.N, deren Arbeiten im Stedilijk Museum in Amsterdam zu sehen sind und Ratheesh T's international bekannte Minutenbilder.

Die Präsentation der Alexander Ochs Galleries, Berlin/Beijing, konzentriert sich auf Skulptur und Malerei zwischen Figur und Abstraktion: Neben den chinesischen Stars Yin Xiuzhen mit „Bra's“ (2008, 20.000 Euro) und Yang Shaobin mit „My Left Leg“ (2008, 230.000 Euro), die auf der diesjährigen Shanghai Art Biennale zu sehen waren, stehen die koreanische Malerin Sun Young Byun „The House in the Painting, The Painting in the House“ (2008, 5.500 Euro) und – als Vorgriff auf die Erweiterung des Galerienprogramms 2009 – die in Berlin lebende Künstlerin Miriam Vlaming „Jerks“ (2008, 22.000 Euro) im Rampenlicht. Die Kunsthalle Mannheim widmet Vlaming zurzeit die Soloausstellung „You Promised Me“.

Gregor Podnar, Berlin/Ljubljana, stellt beeindruckende Arbeiten des schwedischen Malers Magnus Larsson sowie Skulpturen und Installationen des israelischen Künstlers Ariel Schlesinger, und des slowenischen Künstlers Nika Špan,

Videoinstallation (loop) „Farbenlehre“ (2008) vor. Mit Spannung erwartet werden die dänischen Künstler Kirstine Roepstorff, Fie Norsker und Jesper Just bei Christina Wilson, Kopenhagen, die ein ausgeklügeltes Programm von Malerei und mixed-media-Collagen vorstellt. Kasper Bonnén's Gemälde „The I Museum when Freud Disappeared“ (2007) untersucht sich überlappende Räume des Unbewussten und sozialer Konstruktionen. WAKO, Tokio, wird uns in die außergewöhnlichen Denkwelten von Takeshi Masada mit „A Stroll of Light“ (2008) einführen. Mit einer Aufstellung exzeptioneller und sehenswerter Arbeiten von Bjarne Melgaard „Untitled“, (2008, 10.000 Euro) und Till Gerhard „Doors of Perception“, (2008, 17.000 Euro), wird sich Patricia Low, Gstaad, mit einem vielfältigen Programm auf dem ART FORUM BERLIN positionieren.

## **SAMMLER UND BESUCHERGRUPPEN**

### Collectors' Program

Für das Collectors' Program des ART FORUM BERLIN konnten in diesem Jahr zahlreiche neue Sammlerpersönlichkeiten für Berlin gewonnen werden. Sammler aus der Schweiz, Großbritannien, den USA, Italien, Frankreich und aus Deutschland werden zusammen mit Kuratoren und Museumsdirektoren sowie mit führenden deutschen wie ausländischen Institutionen und Sammlungen in Berlin auf Entdeckungsreise gehen.

### Sammlergruppen und Besucherprogramm

Berlin ist im Herbst attraktives Reiseziel der Vertreter renommierter Freundeskreise wie der Contemporary Art Society, London, der Fundación Foto Colección aus Barcelona, des ART PROCESS – Very Club, Paris, und zum ersten Mal des Museums of Contemporary Art Miami. Aus Österreich reisen die Freunde des artmagazine Wien an, aus den Niederlanden ein Sammlerkreis aus Den Haag. Die Freunde der Kunsthalle Hamburg werden ebenfalls auf dem ART FORUM BERLIN zu Gast sein wie der Freundeskreis CAA, Contemporary Art Alliance, Berlin, und der Stoberkreis, die jungen Freunde der Nationalgalerie Berlin. Zum wiederholten Mal kann auf dem ART FORUM BERLIN eine internationale Kuratoren- und Museumsdirektorengruppe begrüßt werden, die über das Besucherprogramm des Goethe-Instituts und des Auswärtigen Amtes die wichtigsten Städte und Plätze der bildenden Kunst in Deutschland besuchen.

## **PROFESSIONAL MONDAY**

Zum ersten Mal veranstaltet das ART FORUM BERLIN den PROFESSIONAL MONDAY – ein internationales Kuratorenprogramm. Verstärkt sollen Kuratoren öffentlicher und privater Institutionen sowie Direktoren von Museen innerhalb dieses besonderen Programms die Möglichkeit bekommen, im besten Fall rechtzeitig wichtige Arbeiten für ihre jeweiligen Sammlungen kaufen zu können. Damit trägt das ART FORUM BERLIN seinem erworbenen Ruf Rechnung, die Messe zu sein, die gerade bei Kuratoren hoch geschätzt wird.

Im Rahmen des Kuratorenprogramms am PROFESSIONAL MONDAY sind neben einem gemeinsamen Rundgang über die Messe exklusive Ausstellungsbesuche, Vorbesichtigungen und Empfänge geplant, die vielfältig Gelegenheit bieten, neue Einblicke in Berlins vitale Kunstwelt zu gewinnen. Zum Konfe

renztag am Montag laden fünf Berliner Kuratoren zu Diskussionsrunden ein. Hierbei sollen hochaktuelle Fragen diskutiert werden, die die Museums- und Institutionslandschaft derzeit bewegen. Es soll über das Sammeln unter Konkurrenzdruck und mit kleinen Etats gesprochen werden und die Aufgabenstellung einer Kunsthalle erörtert werden. Ein weiteres Thema wird der Aufschwung der Video-Kunst sein und die Frage nach der idealen Medienkunst-Institution.

Das vorläufige Programm am Montag, 3. November 2008

12:30 – 13:00 Uhr

Talk über Produktionsbedingungen von Kunstwerken mit digitalen und elektronischen Medien (Diskussion auf Englisch)

Mit: Inke Arns (Medienwerk NRW / Hartware MedienKunstVerein, mund), Sabine Himmelsbach (Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Oldenburg), Amanda McDonald Crowley (Eyebeam, NY), Guy Bärtschi (Galerie Guy Bärtschi, Genf).

Moderation: Andreas Broeckmann (künstlerischer Leiter ISEA2010RUHR, Rat für die Künste, Berlin)

13:00 – 14:00 Uhr

Diskussion / Lunch- und Kaffeepause / Networking

14:00 – 14:45

Eine Kunsthalle für Berlin? - Kunsthallen-Konzepte heute (Diskussion auf Englisch)

14:45 – 15:15 Uhr

Diskussion / Kaffeepause / Networking

15:15 – 16:00 Uhr

Ausstellen und Sammeln ohne Etats: Lust und Leid der Museen (Diskussion auf Englisch)

## **LAST BUT NOT LEAST**

Monopol-Lounge: The Foodists servieren

In der Monopol-Lounge auf der Empore in Halle 18 servieren The Foodists im Speisezimmer mit der besten Aussicht auf das Messegeschehen vergängliche Installationen. Ein Foodpol wird entstehen, der wie ein kleiner Kaufmannsladen funktioniert. Gewählt werden kann aus warmen und kalten Speisen, deren Etiketten von Thomas Egeler „4000“ gestaltet sind. Die Ausstattung der Lounge übernimmt wie in den Vorjahren die Kreativagentur Coordination, Berlin. Die Monopol-Edition zum ART FORUM BERLIN ist ein Siebdruck des Berliner Künstlers Marc Brandenburg, dem die Galerie Ropac, Salzburg/Paris, eine Einzelpräsentation ausrichtet.